

GiZo Newsletter

Wintersemester 2011/ 2012

Begrüßung

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Liebe Mitglieder des GiZo!

Mit der folgenden Ausgabe des GiZo-Newsletters möchten wir Sie wiederum über vielfältige Aktivitäten im Bereich der osteuropabezogenen Wissenschaften in den Kulturwissenschaften der JLU informieren. Dazu gehören Maßnahmen zur Intensivierung unserer osteuropabezogenen Kooperationen, Ringvorlesungen, interdisziplinäre Workshops, Gastvorträge, Ausstellungen, eine Exkursion und verschiedene kulturelle Aktivitäten. Außerdem enthält der vorliegende Newsletter vielfältige Informationen für Studierende, so etwa über die Praktikumsdatenbank des GiZo. Für das erst seit 2006 existierende GiZo ist er jetzt schon eine Tradition geworden – der GiZo-Karrieretag, der im Mai 2011 zum dritten Mal stattfand. Auch im Alumni-Netzwerk der JLU ist das GiZo mit seinen vielfältigen Osteuropa-Kooperationen aktiv.

Einer der Höhepunkte zum Abschluss des Sommersemesters 2011 war sicherlich die International Summer School für Doktoranden zu „Regionalisation in the Globalised World“, die diesmal an unserer Partneruniversität in Lodz, Polen, stattfand.

Im Namen aller GiZo-Kolleginnen und Kollegen freue ich mich sehr über diese vielfältigen Aktivitäten.

Ich wünsche Ihnen allen ein erfolgreiches Wintersemester 2011 / 12.

Ihre
Monika Wingender



Ankündigungen

Stadtführung zum Thema ‚Gießen im Nationalsozialismus‘



Am 25.10.2011 von 16 bis 19 Uhr findet die Stadtführung zum Thema „Gießen im Nationalsozialismus“ statt.

Interessierte treffen sich um 15:50 Uhr vor dem DGB-Haus in der Walltorstr. 17.

1933 war Gießen eine schöne Stadt mit einem vorzeigbaren mittelalterlich geprägten Stadtkern. Zwölf Jahre später lag Gießen in Schutt und Asche. Was ist geschehen, dass von dem schönen Gießen im März 1945 wenig übrig geblieben war?

Während des Dritten Reiches fielen über 40 Millionen Menschen dem Vernichtungswahn der Nazis und Weltherrschaftsplänen der deutschen »Eliten« zum Opfer. Die antifaschistischen Stadtführungen sind eine Zeitreise durch Gießen über die Deutsche Geschichte und über die Gießener Täter und Opfer.

Das Angebot gilt speziell für Erstsemester (und höhere) der Osteuropäischen Geschichte und verwandter Fächer. Für Alle unter 27 Jahren kostenlos, Andere 5€.

Kontakt: Claudia Lichnofsky Claudia.Lichnofsky@geschichte.uni-giessen.de

Impuls-Workshop zur Dynamisierung der Kooperation zwischen der JLU Gießen und der Karlsuniversität Prag

Gießen, 26.-28.10.2011

Der Workshop soll der Vertiefung und Erweiterung der von GiZo und GCSC getragenen Kooperation zwischen der JLU und der Karlsuniversität Prag dienen. Wesentliche Bestandteile der Veranstaltung werden eine Keynote Lecture am GCSC (26.10.), drei Arbeitsforen zu geschichts-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Themen mit Prager und Gießener Professoren und DoktorandInnen am GiZo (27.10.) und ein Perspektivgespräch am GiZo (28.10) sein.



Kontakt: Prof. Dr. Reinhard Ibler (Reinhard.Ibler@slavistik.uni-giessen.de)

Queere Ringvorlesung

24.10.2011 – 30.1.2012, vierzehntägig montags, 19 Uhr

Margarete-Bieber-Saal, Ludwigstraße 34



In Zusammenarbeit mit dem autonomen Schwulen-Trans*-Queer-Referat und dem autonomen queer-feministischen Frauenreferat des Gießener AStA wird eine durch QSL-Gelder finanzierte Ringvorlesung angeboten, die sich unter anderem kritisch mit verschiedenen sexuellen Identitäten, aber auch Gender auseinandersetzen wird. Informationen zu den einzelnen Terminen sind der Webseite <http://queer.blogspot.de/> zu entnehmen.

Kontakt: Dr. Franz Schindler (Franz.Schindler@slavistik.uni-frankfurt.de)

Ethnic Identities of Gypsies (Roma) in post-Soviet Belarus and neighbouring countries

03.11.2011 – Gastvortrag von Frau Dr. Volha Bartash (Belarus)

Am Donnerstag 03.11.2011 hält Frau Dr. Volha Bartash von Belarus ein Gastvortrag zum Thema: „Ethnic Identities of Gypsies (Roma) in post-Soviet Belarus and neighbouring countries.“ Der Vortrag findet um 18:00 im GiZo-Konferenzraum (Philosophikum I, Raum E209) statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.



Besuch des Festivals des südosteuropäischen Films Jena

10.-12.11.2011



Das Filmfestival in Jena ist ein geeigneter Anlass, sich einmal Jena anzusehen, seine Möglichkeiten in Bezug auf Südosteuropa-Studien kennenzulernen, Kontakte zu Studierenden in Jena herzustellen, und vor allem neue Filme aus Südosteuropa anzusehen.

Die Anreise erfolgt mit Semester- und Thüringenticket, die Übernachtung wird selbst organisiert.

Kontakt: Claudia Lichnofsky (Claudia.Lichnofsky@geschichte.uni-giessen.de)

Workshop: Identitätsdiskurse im östlichen Europa. Theoretische und methodische Zugänge

11.11.2011, GiZo-Konferenzraum, Phil. I, Otto-Behaghel-Str. 10, Haus E, Raum 209

In den vergangenen fünfzehn Jahren hat die Forschung zu „Identitäten“ einen beispiellosen Boom erlebt. Legte der Begriff der Identität in seiner ursprünglichen Verwendung noch einen a priori existierenden und im Grunde unveränderlichen Wesenskern von Individuen oder Gruppen nahe, so wird heute in der Regel von multiplen, immer wieder neu konstruierten und einander überlagernden Entwürfen von Selbst und Gemeinschaft gesprochen. Obwohl bald die Frage aufgeworfen wurde, inwiefern für solche Entwürfe der Begriff der Identität überhaupt noch sinnvoll zu verwenden ist, gehört „Identität“ weiterhin zu den Leitbegriffen der Kultur- und Sozialwissenschaften. Dabei wird zur Bewältigung dieses Begriffes häufig auf verschiedene Formen der Diskursanalyse zurückgegriffen – die jedoch selbst mehr ein Methodenfeld als eine klar umrissene Methode ist und daher ebenso wie der Identitätsbegriff weiterer Klärung bedarf.

In einer Master Class, die am 11. November 2011 in Gießen stattfindet, sollen unterschiedliche methodische Zugänge zur Analyse von Identitätsdiskursen diskutiert werden. Veranstalter der Master Class ist das von der DFG geförderte interdisziplinäre Verbundprojekt „Kulturelle Prozesse und Identitätsdiskurse im östlichen Europa“, das am Gießener Zentrum Östliches Europa (GiZo) der Justus-Liebig-Universität Gießen beheimatet ist und in dessen Rahmen ForscherInnen aus Slavistik, Geschichte und Turkologie mehrere Fallbeispiele von gemeinschaftsstiftenden Diskursen aus unterschiedlichen Epochen und Regionen des östlichen Europas untersuchen.

Ausgehend von den Bedürfnissen empirischer Forschung soll der Fokus der Master Class auf theoretischen und methodischen Fragen liegen. An der Schnittstelle zwischen inhaltlicher Arbeit und Methode soll die Master Class den Austausch zwischen unterschiedlichen Disziplinen wie etwa Sozial- und Geschichtswissenschaften sowie Philologien fördern und den DoktorandInnen des Verbundprojektes die Möglichkeit geben, ihre Arbeiten mit etablierten WissenschaftlerInnen zu diskutieren, die sich bereits seit längerer Zeit mit Identitätsdiskursen beschäftigen.

Anhand der jeweils eigenen inhaltlichen Arbeit soll in den einzelnen Vorträgen unter anderem auf folgende Fragestellungen eingegangen werden:

Welches Konzept von „Identität“ liegt der Untersuchung zugrunde? Welche Stärken hat der Identitätsbegriff als Analyseinstrument, wo können Probleme auftreten? Welche Alternativen zum Identitätsbegriff werden vorgeschlagen? Mithilfe welcher Instrumente können „Identitäten“ und „Identitätskonstruktionen“ in den Quellen identifiziert werden? Wie wird in der jeweiligen Arbeit der konstruierte Charakter von Identitäten diskursanalytisch fassbar gemacht? Welches Verständnis von „Diskurs“ (insbesondere „Identitätsdiskurs“) wird vertreten?

Vorträge

- *"Zur diskursiven Konstruktion nationaler Identität, am Beispiel Österreichs"*
Prof. Mag. Dr. Rudolf de Cillia (Institut für Sprachwissenschaft, Universität Wien)
- *"Identitätskonzepte in Handlungs- und Sprachfeldern, Hierarchien und Gegensätzen"*
Dr. Stefan Rohdewald (Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte Osteuropas und seiner Kulturen, Universität Passau)

Kontakt: Ulrich Hofmeister (Ulrich.Hofmeister@geschichte.uni-giessen.de)

Ausstellung: T. G. Masaryk in Fotografien

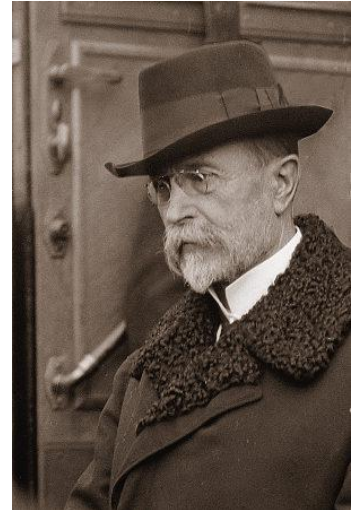
16.11.2011 – 15.02.2012

Ausstellungsraum der UB Gießen

Jeweils Mo. – So., 8.30 – 23.00 Uhr.

15.11.2011, 16 Uhr

Eröffnung mit Vortrag der Kuratorin der Ausstellung,
Frau Magdalena Elznicová Mikesková



In Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Zentrum Berlin, dem Tschechischen Touristikbüro Frankfurt, dem T.G. Masaryk-Museum in Rakovník (Tschechien) sowie der UB Gießen veranstaltet das GiZo eine Ausstellung, die auf der Grundlage von zahlreichen Fotografien, die von professionellen Fotografen, Freunden und vielen unbekanntem Amateurfotografen stammen, mit dem Leben und Wirken von Tomáš Garrigue Masaryk, dem ersten Präsidenten der Tschechoslowakei, bekannt macht. Im Rahmen der Ausstellung werden neben dem Eröffnungsvortrag (s.o.) noch zwei begleitende Vorträge stattfinden. Innerhalb des wöchentlichen Oberseminars der osteuropäischen Geschichte spricht am 15.11.2012 um 18 Uhr Dr. Stanislav Holubec (Jena) zu dem Thema „Die Erinnerungen an T. G. Masaryk in der tschechischen Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts“. In der letzten Januarwoche 2012 wird dann Frau Dr. Hana Havelka (Prag) über „T.G. Masaryk und die tschechische Frauenbewegung“ sprechen. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Kontakt: Dr. Franz Schindler (Franz.Schindler@slavistik.uni-frankfurt.de)

Symposium:

Probleme der polnischen, tschechischen und deutschen Holocaustliteratur und -kultur (späte 50er bis 80er Jahre)

Prag, 21.-22.11.2011

verantwort. (von Gießener Seite): Reinhard Ibler (s.o.)

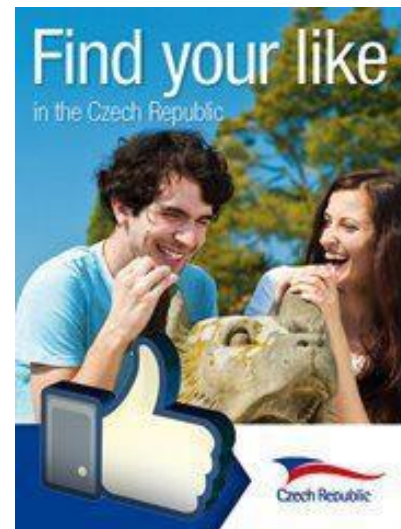
Das Symposium ist die zweite von insgesamt drei Veranstaltungen eines vom DAAD und seinen internationalen Partnern geförderten Projekts zur vergleichenden Erforschung der polnischen, tschechischen und deutschen Holocaustliteratur und -kultur, an dem Literatur- und KulturwissenschaftlerInnen der Universitäten Łódź, Prag und Gießen beteiligt sind. Im Zentrum der Prager Veranstaltung steht die literarische, szenische und filmische Auseinandersetzung mit dem Holocaust in der Zeit von den späten 50er bis zu den 80er Jahren.

Kontakt: Prof. Dr. Reinhard Ibler (Reinhard.Ibler@slavistik.uni-giessen.de)

Find Your Like - Tschechischer Abend in Gießen

24.11.2011 ab 20 Uhr:

Am Donnerstag, dem 24.11.2011, findet ab 20 Uhr ein Tschechischer Abend (Studentský kampus) im Mr. Jones, Bahnhofstraße 94, statt. Studierende aller Fachrichtungen sind herzlich eingeladen. Einen Abend lang können sich die Gäste wie in Prag fühlen, mit tschechischen Gerichten, tschechischer Musik und tschechischem Bier. Organisiert wird der Abend von der Tschechischen Zentrale für Tourismus in Frankfurt am Main. Prag, aber auch andere reizvolle Regionen des Landes sollen einem jungen, studentischen Publikum näher gebracht werden. Mit etwas Glück können Fahrkarten (Deutsche Touring) nach Prag, Restaurant (Svejk)- und Übernachtungsgutscheine (Hotel Yasmin) bei einem Gewinnspiel gewonnen werden. Die Aktion *Studentský kampus* findet in mehreren europäischen Städten statt: in Berlin, Krakau, Rennes, Lyon, Mailand, Rom, Barcelona, Edinburgh, Newcastle – und in Gießen.



www.findyourlike.com, www.facebook.com/tschechienentdecken

Workshop:

"Das Phänomen Belarus. Historische Perspektiven und aktuelle Tendenzen"

24.-25. 11.2011 Gießen, GiZo Seminarraum



Ziel des Workshops ist es einerseits, deutschsprachigen Nachwuchswissenschaftlern, die sich in Ihren Qualifikationsschriften mit belarussischen Themen auseinandersetzen bzw. auseinandergesetzt haben, die Gelegenheit zu einem interdisziplinären Meinungs- austausch zu bieten. Dementsprechend werden aktuelle Forschungsvorhaben vorgestellt und diskutiert.

Andererseits bietet der Workshop belarussischen Gastreferenten die Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse einem Fachpublikum vorzustellen und sich anschließend darüber auszutauschen.

Kontakt: Rayk Einax (Rayk.Einax@geschichte.uni-giessen.de)

Internationales Symposium: „Kasachisch im postsowjetischen Kasachstan“

30.11.2011 – 02-12-2011, Senatssaal (Hauptgebäude der JLU)



Im Rahmen des Projekts „Kasachisch. Struktur und Funktion der Staatssprache des postsowjetischen Kasachstans“ (gefördert von der VolkswagenStiftung) ist vom 30. November bis 02. Dezember 2011 in Gießen ein internationales Symposium „Kasachisch im postsowjetischen Kasachstan“ geplant. Die Tagung soll ein Forum zur Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsergebnisse zum Kasachischen und dessen Rolle im heutigen Kasachstan sein, aber auch das thematisch relevante Umfeld gebührend berücksichtigen.

Verantwortliche Personen:

Prof. Dr. Mark Kirchner (Mark.Kirchner@turkologie.uni-giessen.de)

Dr. Raikhangul Mukhamedova (Raikhangul.Mukhamedova@turkologie.uni-giessen.de)

Wissenschaftliche Tagung:

"Vom totalitären Staat zur offenen Gesellschaft? Entstalinisierung in der Sowjetunion"

09. -12.02.2012, Schloss Rauischholzhausen (Tagungsstätte der JLU Gießen)



Deutungen zur Regierungszeit Chruschtschew bzw. zur „Entstalinisierung“ gibt es viele. Und dennoch sind die Jahre zwischen 1953 und 1964 in der Forschung seltsam konturlos geblieben, was auch daran liegt, dass kaum jemand dem Begriff „Entstalinisierung“ eine allgemein gültige, konzise Definition zu geben vermag. Die deutsch- und englischsprachige Geschichtswissenschaft tritt nur sporadisch in Erscheinung, wenn es um die Veröffentlichung einschlägiger Forschungen zur Chruschtschew-Zeit geht.

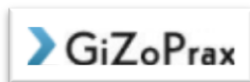
Die Veranstalter gehen deshalb davon aus, dass es einer zeitgemäßen Bestandsaufnahme bedarf, um die Basis zukünftiger Forschungen zu problematisieren. Das Schloss Rauischholzhausen sollte genügend Möglichkeiten bieten, um im fachlichen und persönlichen Dialog zu wissenschaftlich verwertbaren Erkenntnissen zu gelangen und eine internationale Vernetzung unter Fachkollegen voranzutreiben.

Kontakt: Prof. Dr. Thomas Bohn (Thomas.Bohn@geschichte.uni-giessen.de)

Rayk Einax (Rayk.Einax@geschichte.uni-giessen.de)

Mehr Informationen über kommende Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter Aktuelles: <http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/zentren/gizo>

Berichte



GiZoPrax Zwischenstand

Nach einer Laufzeit von knapp sieben Monaten sind in der Praktikumsdatenbank des GiZo, kurz GiZoPrax, bereits 209 Angebote verzeichnet. Die Besucherzahlen belaufen sich derzeit auf insgesamt 2876. Inhaltlich stellt sich GiZoPrax breit gefächert dar; es vermittelt Praktika unter anderem aus den Arbeitsbereichen Projektmanagement, Marketing, Presse/Verlag, soziale Einrichtungen, Rechtsberatung und Wissenschaftliche Assistenz. Entsprechend richtet sich GiZoPrax nicht nur an StudentInnen der Slavistik, Turkologie und Osteuropäischen Geschichte, sondern auch an Studierende aller Fachbereiche mit Interesse an den Ländern Osteuropas. Sie erreichen GiZoPrax über eine Applikation auf der Startseite der GiZo-Homepage, oder direkt unter:

www.uni-giessen.de/cms/gizoprax.

Senkrechtstarter 2011 „Gießen trifft Osteuropa“



Das GiZo erweiterte mit dem „Senkrechtstarter“ im Sommersemester 2011 sein Angebot erstmalig mit einem Seminar der außerfachlichen Kompetenzen (AfK). Im Kurs wurden Schlüsselqualifikationen zum Projekt- und Kulturmanagement vermittelt. Für den Bereich Kulturmanagement konnte Phillip Borchert (Stadtmarketing Braunfels, Projektmanager des Geopark Westerwald-Lahn-Taunus) als Dozent gewonnen werden. Nach dem theoretischen Input konzipierten die 16 TeilnehmerInnen (überwiegend aus den Studeingängen MFKW und GiZo-Master) einen Aktionstag, der unter dem Titel „Gießen trifft Osteuropa“ am Kugelbrunnen umgesetzt wurde. Hierbei wurden Passanten durch Quiz, Spiele, Verköstigungen, Rätsel und Tanzworkshops mit dem Ziel, Vorurteilen gegenüber Osteuropa zu begegnen, angesprochen. Eine Kooperation mit dem Deutsch-Russischen Zentrum Gießen konnte initiiert werden. Weiterhin wurde darauf geachtet, dass das GiZo in angemessener Weise präsentiert wurde. Neben 3CP erhielten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat.

Autor: Klaus Lorbeer.



Artikel im Gießener Anzeiger vom 28.06.2011:

www.giessener-anzeiger.de/lokales/hochschule/10895273.htm

GiZo Karrieretag 2011



Im Mai hat der 3. GiZo-Karrieretag stattgefunden. Wie jedes Jahr ist die Veranstaltung erfolgreich verlaufen. Sowohl die ReferentInnen als auch die BesucherInnen waren zufrieden. Während des Tages konnten neue Inhalte vermittelt und neue Kontakte mit Wirtschafts- und Kulturinstitutionen geknüpft werden.

Wegen erhöhter Nachfrage nach den Powerpoint-Präsentationen der Redner des GiZo-Karrieretages 2011 wurden diese in das Archiv der GiZo-Homepage geladen. Dort können sie frei abgerufen werden. Da sich das GiZo als eine transparente Institution versteht, wurde weiterhin die Evaluierung des Karrieretags 2011 in das GiZo-Archiv geladen. Zugriff bekommen Sie über folgenden Link:

<http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/zentren/gizo/archiv/2011/GiZoKarrieretag>.

Auch im nächsten Jahr wird der GiZo-Karrieretag wieder im Mai stattfinden.

Autor: Klaus Lorbeer

International Summer School 2011, ‘Regionalisation in the Globalised World’



From 10th – 17th July 2011, an interdisciplinary International Summer School was held at the University of Łódź on the subject of ‘Regionalisation in the Globalised World’. This summer school was jointly organized by the GiZo and the University of Łódź, with the support of the International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) and our partners at the University of Kazan. Interest in the Summer School was very high, with many interesting applications received from which a final selection of 32 participants was made. This was a group of doctoral students drawn from throughout Europe, from Germany, Poland and Russia

to Romania, Lithuania and Slovenia, and representing a variety of disciplines, from history, literature and linguistics to economics and the political and social sciences. Given this internationality and the encounter of different academic cultures, there could have been no more fitting choice of venue than Łódź.

As well as being long-standing partners of the Justus-Liebig University and of the GiZo, the University of Łódź, and the city itself, provided the perfect location for a summer school on 'regionalisation in the globalised world.' This is a city which exploded in size and importance during the industrial revolution of the 19th and early 20th centuries. It is a city which has been deeply shaped by the impulses and sharp contrasts of global capitalism and by people's attempts to accommodate to or to challenge these forces – forces which also constitute the core dynamic of globalization in our contemporary world. At the same time, it is also a city which is at the heart of Poland and which has been the meeting points of different cultures and 'regions' over the centuries. Łódź is 'the city of four cultures' – Polish, Russian, German and Jewish – and this legacy of intercultural encounter continues to shape the city to this day, as we had the opportunity to experience at first hand during our tour of its historic sites.



The work programme of the summer school itself was very intense and ambitious, but it was generally very successful in its aim of bringing together a diverse range of subjects and methodological approaches around the core themes of 'regionalisation' and 'globalisation' in such a way as to foster meaningful discussion. Participants were organized into three working groups in which they each presented their own particular topic, which were then followed by animated discussion. Each of these groups was also chaired by an interdisciplinary team of professors from the universities of Giessen, Łódź and Kazan, and discussion also centered around a number of texts relevant to the subject. The wide range of topics in

all three of the groups confronted participants with subjects, theories and methodological approaches which were often new to them, and which were to prove both challenging and potentially enriching to their own research projects. Each group was then able to tease out several conclusions from their debates, which were then presented in the final plenary session.

A further key part of the programme was also the evening lectures given by professors from Giessen and Łódź, dealing with the question and problems of 'regionalization in the globalised world' from their own particular academic and disciplinary backgrounds. These lectures provided a useful sense of direction to the summer school and, along with the findings of the working groups, they allowed us to draw some interesting conclusions about the dynamics involved in the interrelationship between processes of regionalization and globalization across a variety of fields, leading us away from oversimplified equations of the one as nothing more than a reaction against the other, and allowing us to pinpoint the more complex and interdependent nature of this relationship, as it relates to the region of Central and Eastern Europe in particular.

Author: Francis Igrave

Pictures and participants' presentations from the ISS can be found on the GiZo website, at: <http://www.uni-giessen.de/cms/fbz/zentren/gizo/archiv/2011/ISSLodz>

Kosovo-Exkursion



Einige Studierende der Osteuropäischen Geschichte verbrachten die zweite Augushälfte im Kosovo, um den jüngsten Staat Europas kennenzulernen und sich die Grundlagen des Albanischen, das die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung spricht, anzueignen. Diese Sprache, die zwar indoeuropäisch ist, aber innerhalb dessen einen eigenen Zweig darstellt, weist viele lateinische Wörter auf und gehört zum Balkansprachbund, ist aber dennoch sehr kompliziert. Da man sie in Deutschland nur (auch das sehr eingeschränkt) an den Universitäten in München und Jena studieren kann, war die Freude umso größer, dass alle BewerberInnen aus Gießen für den kostenlosen Sprachkurs an der Universität Prishtina angenommen wurden, um diese einmalige Chance zu nutzen.

Wie bei anderen Exkursionen der Südosteuropäischen Geschichte (z.B. nach Leipzig und Belgrad) galt es, auch Praktikumsmöglichkeiten und Berufsperspektiven kennenzulernen. Aus diesem Grund, aber auch, um einen näheren Einblick in die kosovarische Gesellschaft und Politik zu erhalten, besuchten wir die *Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)*, die uns die komplizierten Strukturen der verschiedenen internationalen Organisationen näherbrachte.

Thematisch stand die Reise im Zusammenhang mit der Quellenübung „Ethnische Minderheiten im Kosovo“ im SoSe 2011, weshalb diese auch den Schwerpunkt der Exkursion darstellten. So erfuhren wir vom *European Center for Minority Issues* welche Schwächen die Umsetzung des an sich sehr umfassenden Minderheitenschutzes aufweist. Anschaulich wurde dies bei einem Besuch des *Danish Refugee Councils* in Mitrovica, der geteilten Stadt, in der die einst größte Roma/Ashkali-Mahalla des Balkans 1999 und 2004 niedergebrannt wurde. Nun wird dort versucht sowohl Displaced Persons als auch Rückkehrer aus Deutschland wieder anzusiedeln. Welche Schwierigkeiten Rückkehrer haben, welche absurden und ineffektiven Strukturen im Kosovo dahinter stehen, konnte Isen Bobaj, Mitarbeiter von *AWO-Heimatgarten* in Prizren erklären. Doch er wollte auch die schönen Ecken Kosovos nicht verheimlichen und zeigte der Gruppe Brezovicë, ein Skigebiet auf dem Shar-Gebirge im Südwesten des Landes, das im Sommer einen wunderschönen Ausblick auf Berge und Wiesen bietet.

Auch das angespannte Verhältnis zwischen Serben und Albanern wurde thematisiert und Versöhnungs- und Begegnungsprojekte des *Forum Ziviler Friedensdienst* in Prishtina und in serbischen Gebieten sowie von *Schüler helfen leben* in Rahovec/Orahovac vorgestellt. Ein Treffen mit *Kosova Women's Network* sowie mit der neuen Partei *Vetëvendosje (Selbstbestimmung)*, die zwischen sozialdemokratischen und nationalistischen Positionen changiert, stand ebenso auf dem Programm wie ein internationales Kunstcamp in der

serbischen Enklave Plemetina bei Obilić/Kastriot, wo viele Roma leben. Den freien Tag nutzten Einzelne, um sich das mittelalterliche serbisch-orthodoxe Kloster byzantinischer Baukunst in Gračanica anzusehen.

Insgesamt konnten Studierende einen umfassenden Einblick in Sprache, Kultur, Geschichte und Politik des Kosovos erlangen. Da die Anreise selbst organisiert wurde, bot sich somit die Möglichkeit, auf dem Hinweg in Zagreb und Belgrad Zwischenstopp zu machen und auf dem Rückweg Skopje und Ohrid zu besichtigen. Wer bis dahin noch nicht von Südosteuropa, seiner Geschichte und Bevölkerung begeistert war, dürfte dies seit diesem Sommer endgültig sein...

Autor: Claudia Lichnofsky

Alumni-Ländernetzwerk-Workshop in Łódź

Am Samstag den 8. Oktober 2011, fand an der Universität Łódź der Alumni-Ländernetzwerk-Workshop statt. Der Workshop wurde aus den Mitteln des DAAD finanziert und hatte den Auf- und Ausbau eines JLU-Alumni-Netzwerks zum Ziel. Die Veranstaltung ist eine Aktivität des AAA der JLU, um deren Organisation sich maßgeblich Frau Dr. Schneider-März und Frau Melanie Schunk-Wiesner kümmern. Am Workshop haben sich vor Ort Personen unterschiedlicher Fachrichtungen, die jemals in Gießen studiert haben, beteiligt. Anwesend waren MitarbeiterInnen der Universität Łódź, die ihre Stipendienaufenthalte an der JLU verbracht haben: Prof. Dr. Jabłkowska (Germanistik), Prof. Dr. Pobojevska (Philosophie), Prof. Dr. Mloston (Chemie), Prof. Dr. Weigt (Germanistik) und viele ehemalige Studierende, die im Rahmen von TEMPUS- oder ERASMUS-Programm in Gießen studiert haben. Während des Workshops wurden die aktuellen Veränderungen an der JLU vorgestellt, die Aktivitäten in der Partnerschaft besprochen, sowie die Möglichkeiten einer weiteren engeren Kooperation auf der Alumni-Ebene erörtert.

Autor: Katarzyna Wisniwiecka-Brückner

Wanderausstellung: „25 Jahre nach Tschernobyl - Menschen, Orte, Solidarität“

Von 12.06.11 – 18.06.11 war die Wanderausstellung, „25 Jahre nach Tschernobyl – Menschen, Orte, Solidarität“ in dem KiZ (Kultur im Zentrum) in Gießen zu sehen.

Artikel im Gießener Anzeiger vom 17.06.11:



<http://www.giessener-anzeiger.de/lokales/hochschule/10859096.htm>